

Presse-Information



BASF stellt erste neue Insektizid-Klasse zur Malaria-Prävention seit 30 Jahren vor

- **WHO-Empfehlung für wegweisendes Moskitonetz**
- **Erstes Moskitonetz mit neuem Wirkstoff**
- **Durchbruch beim Kampf gegen Malaria durch Kollaboration mit IVCC und London School of Hygiene & Tropical Medicine**

BASF hat von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Empfehlung für Interceptor® G2, ein langwirkendes, insektizid-behandeltes Moskitonetz auf Chlorfenapyr-Basis, erhalten. Chlorfenapyr ist eine vollkommen neue Klasse von Insektiziden zur Bekämpfung von Moskitos im Bereich Öffentliche Gesundheit. Dies ist seit mehr als 30 Jahren die erste WHO-Empfehlung für ein Produkt, das auf einer neuen Klasse von Insektiziden basiert.

In einer über 10-jährigen Zusammenarbeit mit dem Innovative Vector Control Consortium (IVCC) und der London School of Hygiene & Tropical Medicine ist es BASF-Wissenschaftlern gelungen, Chlorfenapyr für die neue Anwendung auf Moskitonetzen wirksam einzusetzen und die strengen WHO-Richtlinien für die öffentliche Gesundheit zu erfüllen.

Dave Malone, Technischer Manager bei IVCC, erklärt hierzu: „Durch die Zusammenarbeit mit BASF haben wir Zugang zu einem Insektizid mit einer seltenen Kombination von Eigenschaften erhalten: neu im Bereich Öffentliche Gesundheit, wirksam gegen resistente Moskitos und geeignet für die langanhaltende Beschichtung von Polyesternetzen.“

13. Juli 2017
P266/17

Wirtschaftspresse:

Eike Croucher
Telefon: +49 621 60-95136
eike.croucher@basf.com

Fachpresse:

Carol Sizmur
Telefon: +49 621 60-28655
carol.sizmur@basf.com

BASF SE
67056 Ludwigshafen
Telefon: +49 621 60-0
<http://www.basf.com>
Media Relations
Telefon: +49 621 60-20916
presse.kontakt@basf.com

Ein zweites Chlorfenapyr-Produkt, Sylando® 240SC, ein Spray zur Anwendung auf Decken und Wänden in Innenräumen, befindet sich ebenfalls in der Endphase der WHO-Evaluation.

Alle zwei Minuten stirbt auf der Welt ein Kind an Malaria und jährlich infizieren sich mehr als 200 Millionen Menschen neu. Malaria ist eine der Hauptursachen für globale Armut. Die Belastung durch Malaria trifft vor allem die Schwächsten.

Langwirkende insektizid-behandelte Moskitonetze und Sprays für Innenräume sind die Eckpfeiler der Malariavorbeugung, insbesondere in Afrika südlich der Sahara. 60 Länder berichten jedoch bereits von Resistenzen gegen mindestens eine Klasse der bisher eingesetzten Insektizide. Ein Teil des Problems besteht darin, dass es bislang nur vier WHO-empfohlene Insektizid-Klassen zur Moskitobekämpfung gibt. Nur eine davon, die Pyrethroid-Klasse, wurde für die Anwendung auf Moskitonetzen empfohlen. Die kontinuierliche Verwendung derselben Insektizide hat dazu geführt, dass die äußerst anpassungsfähigen Moskitos signifikante Resistenzniveaus entwickelt haben.

Unabhängige Feldstudien in Benin, Burkina Faso, Tansania und der Elfenbeinküste haben die Wirksamkeit von Interceptor G2 und Sylando 240SC gegen insektizid-resistente Moskitos bewiesen.

Die medizinische Entomologin Prof. Hilary Ranson von der Liverpool School of Tropical Medicine forscht seit vielen Jahren an diesem Problem. „Wir müssen Resistenzen gegen Insektizide sehr ernst nehmen“, erklärt Prof. Ranson. „In manchen Ländern ist das Resistenzniveau der Moskitopopulation um das Tausendfache gestiegen. Seit Jahren ist keine neue Insektizid-Klasse für den Einsatz im Bereich Öffentliche Gesundheit auf den Markt gebracht worden. Alternativen werden dringend gebraucht.“

Der WHO-Empfehlung folgend kann BASF nun die Einführung von Interceptor G2 zur Malariabekämpfung vorbereiten. Das neue Moskitonetz wird voraussichtlich ab Ende dieses Jahres für

Gesundheitsbehörden und Hilfsorganisationen verfügbar sein. Der genaue Zeitpunkt ist von den lokalen Zulassungsverfahren abhängig.

„Für das Resistenzmanagement werden dringend neue Produkte benötigt. So können wir gegen Krankheiten vorbeugen, die durch Moskitos übertragen werden, und damit Leben retten“, betont Egon Weinmüller, Leiter der BASF-Geschäftseinheit Public Health. „Dieser Durchbruch bei der Entwicklung bestärkt mich in meiner persönlichen Überzeugung, dass unsere Generation es tatsächlich schaffen kann, Malaria für immer ein Ende zu bereiten.“

Was ist Chlorfenapyr?

Chlorfenapyr wurde durch Isolation eines Toxins aus dem Aktinomyzeten *Streptomyces fumanus* gewonnen. Dieser Wirkstoff ist neu auf dem Gesundheitsmarkt, wird aber seit 1995 in der Landwirtschaft und in der städtischen Schädlingsbekämpfung sowie in Privathaushalten und Bereichen, in denen mit Lebensmitteln umgegangen wird, verwendet. Chlorfenapyr gehört zur chemischen Klasse der Pyrrole und weist eine völlig andere Wirkungsweise auf als die derzeit von der WHO genehmigten Insektizide für den Einsatz im Bereich Öffentliche Gesundheit. Es stört die Fähigkeit des Insekts Energie herzustellen. Aufgrund dessen sind Kreuzresistenzen bei Moskitos, die gegen derzeit registrierte Insektizide für den Einsatz im Bereich Öffentliche Gesundheit resistent sind, unwahrscheinlich. Weitere Informationen finden Sie unter publichealth.basf.com.

Über den Unternehmensbereich BASF Crop Protection

Angesichts einer rasch wachsenden Bevölkerung wird zunehmend erwartet, dass wir eine nachhaltige Landwirtschaft und gesunde Umwelt erhalten und fördern. Der Unternehmensbereich BASF Crop Protection arbeitet unter anderem mit Landwirten, Agrarfachleuten und Experten für Schädlingsbekämpfung daran, dies umzusetzen. Die Zusammenarbeit ermöglicht BASF, eine attraktive Forschungs- und Entwicklungspipeline, sowie ein innovatives Portfolio mit Produkten und Dienstleistungen bereitzustellen. Ein Team von Experten in den Laboren und auf dem Feld unterstützen Kunden dabei, ihr Geschäft erfolgreich zu führen. Im Jahr 2016 hat der Unternehmensbereich BASF Crop Protection einen Umsatz von rund 5,6 Milliarden Euro erzielt. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter der Adresse www.agriculture.basf.com oder auf unseren Social-Media-Kanälen.

Über BASF

BASF steht für Chemie, die verbindet – für eine nachhaltige Zukunft. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Rund 114.000 Mitarbeiter arbeiten in der BASF-Gruppe daran, zum Erfolg unserer Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der

Welt beizutragen. Unser Portfolio haben wir in den Segmenten Chemicals, Performance Products, Functional Materials & Solutions, Agricultural Solutions und Oil & Gas zusammengefasst. BASF erzielte 2016 weltweit einen Umsatz von rund 58 Milliarden €. BASF ist börsennotiert in Frankfurt (BAS), London (BFA) und Zürich (BAS). Weitere Informationen unter www.basf.com.